

WIRTSCHAFT

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Studenten erarbeiten Businesspläne

Leipzig (sas). In einem ersten Projekt haben Studenten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Businesspläne für die Leipziger Maschinenhandelsfirma WMW erstellt. Drei Teams erarbeiteten dabei für eine Kerzenproduktionsanlage, die die WMW aus der Insolvenz einer Riesaer Firma erworben hatte, tragfähige Strategien einer Nutzung am Standort China, Polen und Mitteldeutschland. Dabei wurde auf Faktoren wie Lohn- und Rohstoffkosten ebenso eingegangen wie auf eine effiziente Energienutzung. Zudem wurden die technischen Besonderheiten der Anlage hervorgehoben und der Absatzmarkt analysiert.

„Wir hoffen, auf Grundlage der Geschäftspläne eine sinnvolle Verwertung der Anlage zu schaffen“, sagte WMW-Chef Hamo Gregorian. Ein potenzieller Investor aus der Ukraine habe extra auf die Ergebnisse gewartet. Die Arbeit der sechs Stu-

denten, die sich zusätzlich zum Studium über zwei Monate für das Projekt engagierten, wurde von der WMW mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 5000 Euro gewürdigt. Das theoretische Wissen in der Praxis anwenden und auch einmal über den Tellerrand hinausschauen zu können, nannten die Studenten als positives Fazit. „Ich weiß nicht, ob ich sonst in der Lage gewesen wäre, nach dem Studium einen Businessplan zu schreiben“, sagte etwa Konstantin Lex.

Das Projekt war dabei eingebettet in die Initiative Smile, die seit 2006 an der Uni Leipzig und seit 2009 an der HTWK Projekte zur unternehmerischen Selbstständigkeit fördert. Die Zusammenarbeit mit der WMW sei ein Beispiel für die professionelle Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, sagte Professor Rüdiger Ulrich. Weitere Kooperationen sollen daher folgen.